

Evaluationsbericht Projektleitung

wertfrei 1.0

Integrationsmassnahme für IV-Kunden auf Basis von individueller Persönlichkeitsentwicklung und Projektarbeit im ersten Arbeitsmarkt (Juli 2019 - Juli 2020)

31.08.2020

Autoren:

- Martina Bühler, SVA Zürich
- Verein *wertfrei*, Hönggerstrasse 76, 8037 Zürich | infowertfrei@gmail.com | www.wertfreiplattform.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Ausgangslage	3
Hypothesen	3
Herangehensweise.....	4
Planung	4
Start des Pilotprojekts wertfrei.....	4
Projektplan 1.0 / 2.0	4
Exkurs: Tierrettung Schweiz.....	5
Erkenntnis I: Persönlichkeitsentwicklung braucht Zeit	5
Erkenntnis II: Projektarbeit in Gruppen fördert den Gemeinschaftsgedanken	5
Erkenntnis III: Corona, erneuter Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaft.....	6
Neue wichtige Partner: Kiss und Klipp & Klar	7
Erkenntnis IV: Wertfrei braucht neue Strukturen und eine gute Kommunikation	7
Erkenntnis V: Projektplan neu Phase III	8
Veränderungen seit 1.8.2020	8
Weitere Schritte.....	9
Schlusswort und Dank.....	10

Einleitung

Ausgangslage

Ich arbeite seit 6 Jahren bei der IV-Stelle Zürich und hatte die Möglichkeit viele neue Menschen kennen zu lernen und mich jeweils über die Hürden und Möglichkeiten der zukünftigen Arbeitswelt auszutauschen. Die Anmeldungen bei der IV-Stelle gingen in die Höhe, die Rentenzahlen stiegen stetig und ich betreute zeitweise bis zu 160 Personen in einem 80% Pensum. Dies war aus meiner Sicht nur möglich da ich praktisch jedem Kunden, jeder Kundin einen Job Coach zur Seite stellte und Verantwortung übergeben konnte.

Ich habe in meiner Zeit als Berufsberaterin gemerkt, wie wichtig dass es für den Menschen ist, Autonomie und Vertrauen zu erfahren. V.a. in schwierigen Lebenssituationen mit existentiellen Unsicherheiten ist eine gute Begleitung, bei der man Vertrauen schöpft, unerlässlich.

Vernetzung und Sinnhaftigkeit

Die Wichtigkeit einer Gemeinschaft, eines Teams und der Vernetzung wurde je länger je wichtiger. Die Mehrheit der IV-Kunden sind sozial nicht gut eingebunden und psychosoziale Belastungsfaktoren sind meist Grund für das gesundheitliche Leiden. Eine gute Zusammenarbeit der involvierten Stellen und ein gut aufgestelltes, verständnisvolles Team sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration.

Auch wird die Sinnhaftigkeit einer Tätigkeit v.a. von den Jugendlichen oftmals in Frage gestellt, sodass motivationale Faktoren wichtiger werden.

Viele Jugendliche hatten bereits in der Schule Mühe mit den vorgegebenen Strukturen, dessen Sinn und dem Leistungsgedanken, wobei bis anhin wenig Bemühungen hinsichtlich individueller Kompetenz- und Interessensförderung unternommen werden konnten. Die Selbstwirksamkeit ist oftmals nicht vorhanden und muss in einem ersten Schritt durch eine passende, individuelle Begleitung in Form von Persönlichkeitsentwicklung, Psychotherapie, Coaching etc. aufgebaut werden.

Hypothesen

Um sich zu entfalten brauchen Individuen Vertrauen, Zeit und eine ganzheitliche Betreuung. So können sie ihren Gesundheitszustand stabilisieren, sich ein klares Ziel setzen, und sich über das Sammeln von Arbeitserfahrung im passenden Umfeld re-integrieren.

- Die Berücksichtigung und Förderung der Bedürfnisse, Kompetenzen und Interessen der Teilnehmer sowie ihrer Bezugspersonen und anschliessenden Arbeitgeber, fördert die Chancen einer nachhaltigen Integration.
- Sinnhaftigkeit in der Tätigkeit fördert die Lernbereitschaft, die Motivation, sowie die Leistungsfähigkeit aller involvierten Stellen. Sind Menschen intrinsisch motiviert, führt dies wiederum zu Sinnhaftigkeit, maximaler Produktivität, Qualität, Zuverlässigkeit, und Pünktlichkeit.
- Die Ausübung einer Tätigkeit in einem geeigneten Umfeld (welches sich mit den eigenen Wertvorstellungen deckt) führt zu mehr Effizienz, Produktivität, Freude, Gesundheit, Wohlbefinden und Zuversicht

- Die Faktoren Arbeitserfahrung und Selbstbewusstsein sind die zwei wichtigsten Faktoren beim Berufseinstieg. Projektarbeit direkt im ersten Arbeitsmarkt (z.B. bei einem Startup im sozialen / ökologischen / kulturellen Bereich) bietet die nötige zeitliche Flexibilität für einen Einstieg, der den individuellen Bedürfnissen entspricht.
- Projektarbeit, agile Vorgehensmethoden (Flexibilität) integrativer Führung, vernetztes Denken, Kreativität, und soziale Kompetenzen/Teamfähigkeit werden je länger je wichtiger und gelten zu den Hauptkompetenzen der Zukunft. Die Diversität eines agilen Projektansatzes, in Koppelung mit integrativer Führung führt zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins.

Herangehensweise

Planung

Januar 2019: ist das Schreiben „wertfrei Ideenpool“ entstanden worin unterschiedliche gewinnbringende Synergien beschrieben und von Seiten SVA Zürich weiter verfolgt werden durften. (im Anhang)

Januar 2019: Erstes Praktikum beim Startup Capacity über Job Coaching und Mehraufwand wurde gesprochen. Involvierte Institution: durchstart

April 2019 wurden beim Kreativtag der SVA Zürich zusammen mit den Institutionen Verbesserungsvorschläge zur verbesserten Integration diskutiert und eine engere Zusammenarbeit gewünscht. Eine Koordination zwischen den unterschiedlichen Partnern wäre notwendig und sollte ins Auge gefasst werden.

Start des Pilotprojekts wertfrei

August 2019: wertfrei Pilotprojekt startet mit 2 Teilnehmern (Hochqualifizierte). Geplant war die Durchführung des Pilotprojekts mit durchstart. Aufgrund interner Umstrukturierung, den Fokus auf Jugendliche und den IT-Bereich, fehlte durchstart die Ressourcen und wertfrei hat dies selbstständig in Angriff genommen. Dies um keine Zeit zu verlieren und die Chance mit den 2 interessierten und passenden Teilnehmern zu packen. Wertfrei übernimmt den Co Working Space an der Lindenbachstrasse.

Projektplan 1.0 / 2.0

Integrationsmassnahme Co Working Lindenbachstrasse

Projektplan 1.0

1. Aufräumen durch das Coaching in Logosynthese
2. Füllen durch das Kompetenz- und Interessensmentoring Joblovers
3. Umsetzen von Projektarbeit im sozialen- und ökologischen Bereich mit Coaching in Projektarbeit

September 2020 Anpassung des Projektplans (die Wertfrei-Reise)

Projektplan 2.0

Phase 1

1. Aufräumen durch das Coaching in Logosynthese
2. Kompetenz und Interessensmentoring Joblovers
3. Persönlichkeitscoaching und Definition des Herzensprojekts

Phase II

1. Planung des Herzensprojekts in Begleitung des Persönlichkeitscoachs
2. Absolvieren von Schulungen in Bezug auf die Projektarbeit
3. Konzeptualisierung und Miteinbezug des Projektcoaches
4. Prüfen auf Wirtschaftlichkeit des Projekts und Prüfung möglichen Startup Gründung

Phase III

1. Umsetzung in die Praxis in Form eines Praktikums bei wertfrei und/oder externes Startup
2. Aufbau des Netzwerks
3. Weiterhin Besuch von internen und externen Schulungen
4. Integration und rentenausschliessende Eingliederung!!!

Exkurs: Tierrettung Schweiz

Mit 4 Praktikanten und der Testung neuer Ausbildungen im Bereich Tierrettung

- Erprobung neuer Coachingmethoden (Pferdecoaching etc.)
- Ausbildung in Form von Kursen mit anschliessenden Selbstständigkeit
- Eingliederung aus Rente

Erkenntnis I: Persönlichkeitsentwicklung braucht Zeit

Oktober 2019: Aufgrund der grossen Nachfrage und neuer Möglichkeiten stieg die Nachfrage massiv und bereits nach 2 Monaten hatte wertfrei 14 Teilnehmer. Es wurde uns bewusst, dass die Persönlichkeitsentwicklung Zeit benötigt und schwierig ist objektiv in Leistung abzubilden. Die Erhöhung der Leistungsfähigkeit in den ersten drei Monaten von 2 auf 4 Stunden, wie bsp. beim Belastbarkeitstraining so definiert, konnte so nicht zielführend umgesetzt werden. Es war nicht für alle gut vor Ort zu sein. Einige arbeiteten besser für sich zuhause, andere wiederum schätzten den Austausch. Auch ist es gerade für Personen, die an z.B. einem Burnout leiden, wichtiger zu bremsen als wieder Leistung zu fordern. Dadurch kam der Gedanke auf, zu Beginn Homeoffice vermehrt zu nutzen und die Leute individuell mit 1 zu 1 Coachings zu begleiten.

Erkenntnis II: Projektarbeit in Gruppen fördert den Gemeinschaftsgedanken

Januar 2020: Die individuelle Begleitung und die Verfolgung der Herzensprojekte führten bei den Teilnehmern zu einer Stabilisierung der Gesundheit und Zunahme von Selbstwirksamkeit. V.a. durch die grossen Erfolge der Logosynthese konnten die Teilnehmer an Vertrauen gewinnen. Da die Projektarbeit aber nur auf Eigenprojekte ausgerichtet war (Herzensprojekt) trat der Gemeinschaftsgedanke in den Hintergrund sodass wir entschieden ein Projekt zu definieren, das ein gemeinsames Projekt werden soll. „Die Umsetzung von Generationenhäuser.“

Einige Teilnehmer kamen dadurch bereits in die Phase III und hatten die Möglichkeit mit externen Partnern Projekte aufzugleisen, Kontakte zu knüpfen und weitere Synergien zu entdecken.

Das Team wächst weiter und zählt bereits 20 Teilnehmer und 5 Betreuungspersonen

Meine Anstellung bei der IV-Stelle habe ich auf 50% reduziert. Die Begleitung der 24 Teilnehmer blieb bestehen.

März 2020: Bereits 24 Teilnehmer. Umzug an die Hönggerstrasse 76. Aufgrund einer Renovation sowie auch Platzmangel, ist wertfrei am 1.3.20 an die Hönggerstrasse gezogen. Der Umzug war mit Unsicherheiten verbunden, eröffnete aber auch neue Möglichkeiten sodass er aus Leitungssicht gut über die Bühnen ging. Der Einzug an der Hönggerstrasse war ein Erfolg, auch wenn wir bereits nach kurzer Zeit aufgrund des Lockdowns den Arbeitsplatz ins Homeoffice verlagern mussten.

Erkenntnis III: Corona, erneuter Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaft

Da zwei der Teilnehmer in schlechten familiären, wohnlichen Verhältnissen lebten, hat die Leitung entschieden, im Haus an der Hönggerstrasse Wohnmöglichkeiten anzubieten. Der Einzug erfolgte kurz nach Ansage und ich lebte 2 Wochen gemeinsam mit den Teilnehmern in Form einer begleiteten Wohnform im Haus. Dabei konnten viele Erkenntnisse in Bezug auf neue Wohnformen einfließen und neue Konzepte entstehen. (s. Anhang)

Es zeigte sich, dass die Leute auch während Corona den Kontakt suchten und die digitalen Kommunikationsmittel wurden vermehrt gebraucht und ausprobiert. Der Vorteil war, das Homeoffice bereits seit Beginn der Massnahme umgesetzt wurde und der Umstieg in die Arbeit von zuhause aus nicht so gravierend war. Das Haus galt dabei als Oase um den Kopf zu lüften und mal raus zu gehen. Nachbarn konnten den Garten für die Kinder nutzen und wertfrei hat versucht in dieser Zeit so viel solidarische Unterstützung wie möglich zu bieten (Familienbetreuung, Netzwerk, Instagram, Facebook, Projekte, Ideen).

Es wurde uns aber bewusst, dass wir mit der Phase III noch zuwarten und die Projekte teilweise einstellen mussten. Vermehrt wurde die Persönlichkeitsentwicklung und Logosynthese wieder angewendet und in die Tagesstruktur integriert. Durch die Situation kamen Unsicherheiten auf, die wir so auffangen konnten.

Aber nicht nur für die Teilnehmer war der Lockdown eine Herausforderung. Bei allen Menschen, Coaches, Psychologen, Familien, weiteren involvierten Stellen, kamen Zukunftsängste auf und es ging in erster Linie darum, einander zu unterstützen und wieder in den Alltag zu kommen.

Mai / Juni 2020: Die Vorgaben bez. Corona wurden gelockert und vermehrt können die Arbeiten im wertfrei Haus wieder aufgenommen werden. Es bestehen immer noch Unsicherheiten bezüglich Corona, und den zukünftigen arbeitsmarktlichen Chancen. Die Zahlen der Anmeldungen beim RAV, IV und Sozialämter nehmen zu und die Prognosen sind nicht positiv. Zusätzlich endet das Pilotprojekt für die Teilnehmer per Ende Juli was viele Fragen aufwirft. Wie weiter?

Neue wichtige Partner: Kiss und Klipp & Klar

Wichtige Partner neu im Boot:

In dieser turbulenten Zeit gab es aber auch Positives. Z.B. dass plötzlich alle Hilfsorganisationen und Startups aus dem Boden kamen und sich für solidarische Arbeit einsetzten. Dadurch kam auch Kiss mit Marin Villiger neu ins wertfrei Team.

Die Planung einer gemeinsamen Plattform ist in vollem Gange. Ziel ist es einen Ort zu bieten, wo sich Menschen anhand ihrer Kompetenzen, Interessen und Bedürfnissen anmelden können und mit anderen Menschen und Projekten verknüpft werden. In einem ersten Schritt geht es v.a. darum, Menschen, die zurzeit keine Arbeit haben, eine sinnvolle Tagesstruktur in solidarischen Projekten zu bieten. Kiss bietet hierfür bereits eine Plattform mit Rentnern (>3000), die ihr Wissen weitergeben wollen oder auf Unterstützung angewiesen sind. Eine Zusammenarbeit mit Power Age wird angestrebt. Dabei sollen Menschen in Pension die Möglichkeit haben, sich ihre präferierte Tätigkeit / Beschäftigung auszusuchen. Dies nach Soft-Skills, Hard-Skills sowie v.a. **Passion Skills**. Ggf. ebenfalls ein wichtiger Partner in Bezug auf die vorgesehene Übergangsrente für Personen die nun > 60 sind und den Job verloren haben.

Wir haben gesehen, dass solidarische Arbeit wichtig ist und dass es in unserem System Verbesserungspotential gibt. Wir setzen an diesem Punkt an und möchten das Netzwerk hinsichtlich sozial / ökologischer / kultureller Denkweise erweitern.

Mit Kiss haben wir ebenfalls die Möglichkeit, die lang ersehnte alternative Währung umzusetzen. Zusammen mit der ETH Zürich werden neue Möglichkeiten erprobt und in Form eines Pilotprojekts umgesetzt.

Neuer Partner im Boot Klipp & Klar

Während Corona aber auch schon zuvor war mir bewusst, dass die Wohnmöglichkeiten für Jugendliche bzw. Personen mit IV, SA Hintergrund sehr eingeschränkt sind. V.a. da oftmals noch Betreibungen und Schulden vorhanden sind.

Mit Klipp & Klar konnte eine neue nachhaltige Wohnmöglichkeit geschaffen werden. Die bei der IV-Stelle nun erprobt wird. Bereits weitere Partner sind dabei die Wohnform umzusetzen bsp. Etappe, Stiftung Wisli (s. Anhang)

Erkenntnis IV: Wertfrei braucht neue Strukturen und eine gute Kommunikation

Juni 2020: wertfrei kämpft seit Beginn mit der Zeit und hinkt den nötigen Interventionen hinterher. Die individuelle Begleitung erfordert klarere Strukturen und Aufgabenbereiche, sodass die Zuverlässigkeit gewährleistet sein kann.

Intervention:

Den Job Coaches wurden anhand eines individuellen Stellenbeschriebs Rollen zugewiesen, die für die nächsten zwei Monate und darüber hinaus erforderlich sind. Dies wurde von den Coaches so begrüßt und führte zu mehr Klarheit.

Juli 2020: Die Massnahmen aller Teilnehmer (ausser die derjenigen, die eine Anstellung erhalten haben) laufen für mind. 3 Monate weiter. Auch wurden neue Herangehensweisen

in Bezug auf die Projektumsetzung diskutiert und der Projektplan um folgende Punkte erweitert.

Erkenntnis V: Projektplan neu Phase III

Den Teilnehmern, die sich in der Phase II befinden und es nun darum geht, den Schritt in die Phase III zu schaffen, wurde wie bei den Betreuungspersonen ein individuelles Stellenprofil erstellt. Sie haben nun die Möglichkeit, sich bei wertfrei (intern) für die Umsetzung des Herzensprojekts (intern/extern) oder für ein Startup (extern) zu bewerben. Dadurch fördern wir die Kompetenzen im Bewerbungsprozess und kommen von der Massnahme raus in ein Praktikum.

Zusätzlich steht zurzeit die Frage nach der Wichtigkeit der „Belohnung“ im Raum. Die Taggelder werden von den Teilnehmern nicht als gleichwertigen Lohn für die geleistete Arbeit angesehen. Es besteht noch immer eine Abhängigkeit (Taggeldbescheinigung) welche dem Autonomieempfinden entgegen wirkt. Daher kam der Gedanke auf, ein solidarisches Grundeinkommen einzuführen.

Eine Anstellung bei wertfrei nach absolvierter Schulung in Persönlichkeitsentwicklung und Projektarbeit hat bei den Teilnehmern sowie Coaches auf Anklang gestossen. Wir sehen, dass die Teilnehmer grosses Potential an Peercoaching aufweisen. Die Arbeit in den Flowgruppen funktioniert je länger je besser und die Teilnehmer unterstützen sich gegenseitig. Wir sind ein sehr diverses Team von Seiten Coaches sowie Teilnehmer, was die Zusammenarbeit nicht immer erleichtert. Trotzdem oder gerade aus diesem Grund, kann man aber wachsen, indem man Toleranz für das Gegenüber aufbringt und lernt zuzuhören und zu verstehen. Seit diese Möglichkeit im Raum steht, ist spürbar mehr Motivation und Einsatz vorhanden.

Die Voraussetzungen für eine Anstellung sind noch offen aber werden in einem weiteren Schritt wiederum in Form eines Konzepts erfolgen.

Veränderungen seit 1.8.2020

- Die Anmeldungen bei der IV-Stelle sowie beim RAV und den Sozialämtern gehen aufgrund von Corona in die Höhe. Wir werden auf eine intensive Zeit vorbereitet und die interne Umstrukturierung ist voll im Gange.
- Ich betreue zurzeit 75 Personen in meinem 50% Pensum und ich merke, wie sich der Betreuungsaufwand durch das Pilotprojekt aber auch durch die äusseren Umstände (fehlende Perspektiven, Unsicherheit, berufliche Veränderungen etc.) intensiviert hat. Es ist nicht mehr möglich sich abzugrenzen oder die Türen zu schliessen, da wir zu sehr mit den unterschiedlichen Verantwortlichkeiten involviert sind. Ein Schicksal eines Menschen ist in diesem Moment in unseren Händen, auch wenn wir uns mit Gesetzesartikeln schützen können, so ist es ein Mensch den wir kennen lernen durften. Seit ich in diesem Pilotprojekt mitwirken darf, hatte ich viele neue Erkenntnisse, welche in den Massnahmenkatalog von wertfrei einfließen.
- Meine Anstellung bei der IV-Stelle Zürich als Berufsberaterin habe ich per 31.7.2020 gekündigt. Dies da ich wertfrei keine Kunden mehr zuweisen durfte und die Weiterführung in dieser Rolle nicht mehr als zielführend galt.

- Da ich die Leitungsfunktion bei wertfrei per 1.9.2020 Gabriela Küng abgeben werde würde einer weiteren Anstellung bei der SVA Zürich nichts mehr im Weg stehen. Auch nehme ich es in Betracht eine Selbstständigkeit aufzubauen um die vielen Ideen und Projekte breiter aufzubauen und Menschen zu beraten v.a. jetzt in dieser Zeit.
- Zusätzlich gibt es neue Ideen bezüglich Frühinterventionsmassnahmen in Zusammenarbeit mit **Avantos**. Jugendliche, die aufgrund von Corona keiner Tagesstruktur nachgehen können haben die Möglichkeit durch Frühinterventionsmassnahmen Unterstützung zu erhalten.
- Die Idee wurde dem Leitungsteam der Prozesslinie 6 vorgeschlagen. Zurzeit sind zwei Berufsberater aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen. Eine Entlastung wäre durch diese Massnahme gegeben.

Ein gemeinsames Gespräch bezüglich weiterer Anstellung sowie Pilotprojekt FI-Massnahmen findet am 3.9.2020 zusammen mit Patrick Meyer und Sepideh Karami statt.

*IV-Stelle Zürich = Die integrative Versicherung Zürich
Der neue Innovations-Hub der Stadt Zürich
Campus für eine nachhaltige und generationsübergreifende Integration
Prävention statt Reaktion*

Weitere Schritte

Bei wertfrei:

September 2020

- Evaluation wertfrei
- Finden einer neuen Location für wertfrei
- Weiterer Aufbau der Matching-Plattform Kiss-wertfrei-Klipp & klar
- Durchführung internes Pilotprojekt für die Erprobung der Plattform
- Aufbau der Zusammenarbeit mit Ernst & Young für die Projektunterstützung
- Weiterer Aufbau des Netzwerks
- Beratung und Verbindung der externen Institutionen im Bereich der Arbeitsintegration
- Investorensuche
- Umsetzung Generationen WG mit interner / externer Tagesstruktur in Niederhasli Beck Security. Ggf. in Zusammenarbeit mit der Psychiatrischen Spitex

Oktober 2020

- Umzug wertfrei
- Umsetzung prüfen: Solidarisches Einkommen bei wertfrei in Verbindung mit einer alternativen Währung

Bei der IV-Stelle:

September 2020

- Evaluation versenden und Termin koordinieren für die Präsentation IV-intern
- Eingabe der einzelnen Initiativen des Pilotprojekts wertfrei
 - Begleitete Wohnform mit anschliessender Wohnungsübernahme (in Zusammenarbeit mit Klipp & Klar / Stiftung Wisli / Etappe)
 - Familienbetreute Wohnform (Pilotprojekt Savognin / Erstfeld / Niederhasli)
 - Betreute Wohnform mit Studenten (Wettingen in Planung)
 - Projektarbeit (wertfrei, Villa Kunterbunt, Ufem Land, Savognin, Scuol, Niederhasli)
 - Kompetenz- und Interessenseneruierung: Die wertfrei Reise (lebenleben)
 - Immo Service (Wohnungssuche für Jugendliche)
 - Projektberatung nach Kompetenzen und Interessen
 - Vermittlung nach Matching an externe Partner / Job Coaches / Arbeitgeber

Schlusswort und Dank

Ich blicke auf 1.5 intensive Jahre zurück, in denen wir auf persönlicher Ebene stark wachsen und viele geplante Projekte umsetzen konnten. Die wertfrei Massnahme dient der gesamten Gesellschaft als Pilotprojekt für die Arbeitswelt von Morgen. Durch die Umsetzung von individuellen und flexiblen Strukturen fördern wir Menschen in ihren Kompetenzen, Interessen und Bedürfnissen und stellen den Mensch bei der Arbeitsintegration wieder in den Vordergrund.

Ich blicke auf viel Herzblut und Einsatz von allen involvierten Personen und Stellen zurück und möchte mich herzlich für das grosse Engagement und die Unterstützung bedanken. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, die man sich in der Zusammenarbeit mit wertfrei geangelt hat. Auf der einen Seite aufgrund der unklaren und sich ständig verändernden Strukturen, auf der anderen Seite aufgrund der täglich neuen Möglichkeiten und Synergien, die es uns schwierig machen zu fokussieren und Prioritäten zu setzen.

Auch kann es teilweise ernüchtern sein, wenn man an einer Idee arbeitet welche durch eine Neue ersetzt wird. Die geleistete Arbeit trotzdem noch als lohnenswert und für den nächsten Schritt als unerlässlich zu betrachten ist eine Kunst und muss erlernt werden.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, und auf das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels mit weiteren Stellen und Institutionen.

Wir verbinden Welten, fördern Toleranz in der Gesellschaft, setzen uns für sozial / ökologische / kulturelle Projekte ein, fördern Kreativität, Musik, Kunst und integrieren.

Martina im Namen von wertfrei und der IV-Stelle Zürich